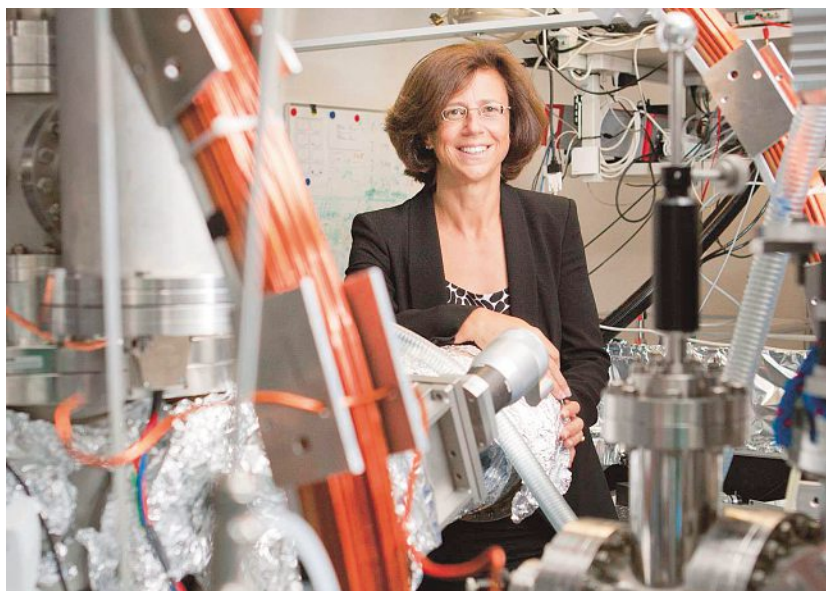


des Quartals



URSULA KELLER fühlt sich in ihrem Labor an der ETH Zürich am wohlsten. Seit Jahren setzt sie sich für mehr Frauen an den Hochschulen ein – und ist stolze Mitbegründerin des neuen «ETH Women Professor Forum».

«You can do it!»

Dank ihrem Talent für Physik und Mathematik und ihrer Liebe zur Arbeit ist Ursula Keller zu einer beachteten Physikerin Europas geworden.

Herzlich empfängt Ursula Keller das ZF-Team in ihrem Büro im «Campus Science City» der ETH Höggerberg. «Ich bekam schon viele Preise», schwärmt die Professorin, die an der ETH eine 26-köpfige Forschungsgruppe leitet, «aber noch keinen in der Schweiz.» Dass Ursula Keller von einer Frauenorganisation zur «Zürcherin des Quartals» gewählt wurde, ist für sie ein Grund mehr zur Freude. Seit 2010 ist die 53-Jährige Leiterin des nationalen Kompetenzzentrums «NCCR MUST», eines vom Bund finanzierten Forschungsprogramms. «Dort erhalte ich Geld für Frauenförderung», so Ursula Keller. «Mit diesen finanziellen Mitteln versuche ich, mehr Unterstützung zu mobilisieren und junge Frauen dazu zu ermuntern, Träume zu haben und diese zu realisieren.» Viele Frauen würden ihre Karriere zu früh aufgeben. «Die Schweiz müsste das Potenzial der gut ausgebildeten Frauen viel besser ausnützen und sichtbar machen».

Seit März 2012 ist die Physikerin Präsidentin des neu gegründeten «ETH Women Professor Forum» in Zürich. Ein Projekt, an dem sie Jahre gearbeitet hat und dass nun endlich realisiert worden ist. «Das Forum soll zu einer einflussreichen Organisation von Professorinnen wachsen. Wir wollen einen höheren Frauenanteil an der ETH. Das Forum soll aber auch als Netzwerk genutzt werden», erzählt Ursula Keller. «Diese Art von Solidarität unter Frauen ist wichtig.»

Und dringend nötig. An der ETH arbeiteten 2011 insgesamt 424 Professorinnen und Professoren, davon waren nur 8 Prozent Frauen. «Dieser Anteil muss erhöht werden», fordert Ursula Keller, «junge Akademikerinnen brauchen weibliche Vorbilder.» Deshalb empfiehlt sie allen Studentinnen ein Auslandsemester. «Während mir in der Schweiz oft gesagt wurde, was ich als Frau alles nicht erreichen kann, hiess es in den USA immer: «You can do it!» Zudem habe



URSULA KELLER

Die 53-Jährige ist seit 1993 Professorin für Experimentalphysik am Institut für Quantenelektronik an der ETH Zürich. Nach einem Physikstudium an der ETH forschte sie an der Heriot-Watt University in Edinburgh und an der Stanford University in Kalifornien. Danach arbeitete Ursula Keller vier Jahre lang in den AT&T Bell Laboratories in New Jersey, bevor sie zur Professorin berufen wurde. Keller hat über 350 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht, ist im Besitz von 17 Patenten und wurde mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet. www.ulp.ethz.ch

es im Ausland in Führungspositionen mehr erfolgreiche Frauen, die wichtig für die Motivation seien und als Vorbilder dienen.

Die neue «Zürcherin des Quartals» hatte selbst keine Vorbilder. Sie war während des Studiums die einzige Frau und wurde 1993, mit nur 34 Jahren, zur ersten Professorin im Physik-Departement der ETH Zürich berufen. «Am Anfang war es hart – ein Kulturschock für mich und meine Kollegen», erinnert sich die Professorin «Heute bin ich froh, dass ich diese Herausforderung angenommen habe und hoffe, dass ich anderen ein bisschen den Weg geebnet habe.»

Vier Jahre nach ihrem Antritt als Professorin brachte sie mit 38 Jahren ihren ersten Sohn zur Welt. Nur zehn Wochen nach der Geburt stand sie wieder an ihrem Arbeitsplatz. «Ich liebe meine beiden Söhne, ich liebe meine Arbeit, und ich rate allen Frauen: Gebt eure Arbeit und Träume nicht auf!»